

Wohlklingende Adventsfreuden für Klassikfreunde

Kulturpreisträger Uwe Mitsching hat für die kommenden Wochenenden herausragende CDs ausgesucht, die im Reitstadel entstanden sind



Pianistin Anna Vinnitskaya hat im Reitstadel die „Essenz der Klavierkunst von Johannes Brahms“ eingespielt. Repr.: André De Geare

Regional und saisonal: das gilt nicht nur fürs Essen, sondern auch fürs Schenken. Im Neumarkter Reitstadel aufgenommen, kommen jährlich etliche CDs neu auf den Markt – auch für den Weihnachtsbaum oder Adventskalender von Klassikfreunden. Wir haben das ausgesucht, womit man

Freude macht und Ehre einlegt: für viermal Advent vier CDs – und noch eine, denn der Oberpfälzer mag sie, die „Zuwag“.

Im Reitstadel aufgenommen und aufgetreten: Wer seine „Konzertfreunde“-Erinnerungen aufwärmen will,



Die brandneue CD von Yulianna Avdeeva enthält drei Meisterwerke für „Clavier“ von Johann Sebastian Bach. Repr.: André De Geare

Danish String Quartet

Thomas Adès Per Nørgård Hans Abrahamsen



ICM NEW SERIES

Forsch und wagemutig ist auf jeden Fall, was das Danish String Quartet auf seiner CD vorlegt. Repr.: André De Geare



Franz Schuberts „Winterreise“ in der Interpretation des Tenors Tilman Lichdi und des Gitarristen Klaus Jäckle ist unter Lichdis eigenem Label erschienen. Repr.: dg

wird sich auch über den Pianisten **William Youn** auf CD freuen. Als der hier auf der Bühne stand, waren seine Aufnahmen schon im Kasten: „Ein Musiker für den Hörer“, schrieb da die *Süddeutsche Zeitung*. Und wenn man jetzt seine Klavierfassungen von romantischen Liedern Liszts und Schumanns hört, kann man es bestätigen.

Youn ermöglicht dem Hörer interessante Vergleiche zwischen den Vokal- und Instrumentalfassungen, er braucht dazu aber noch eine Sängerin: **Isabelle Catherine Vilmar**. Über ihre und Youns Biografie kann man im Booklet nachlesen: zum Beispiel, dass die Youns zuhause nur drei Schallplatten hatten und er sein erstes Klavier im Kindergarten gesehen hat. Oder dass sein Lebensmotto „Wasser, das nicht fließt, wird schlecht“, heißt, dass er mit dem in der Vergangenheit Gelernten in die Zukunft aufbrechen will. Das passt sehr gut zu diesem romantischen Panorama der CD von „Genuin Classics“.

„Subtile Klangstrukturen auf höchstem Niveau“

die zwischen Schubert und Schumann auch ein Lied von **Leopold Godowsky** (1870-1938) enthält. Damit hat der den Höhepunkt an klaviertechnischem Fortschritt demonstriert.

Vor acht Jahren ist die russische Pianistin **Anna Vinnitskaya** vom Strand des Schwarzen Meers Professorin an der **Hamburger Musikhochschule** geworden: Da war sie gerade mal 26 Jahre alt. Die Schülerin von **Evgeni Koroliov** (einst Star der Ansbacher Bachwoche) hat den berühmten Concours Reine Elisabeth in Brüssel gewonnen und wurde durch eine Tournee unter **Vladimir Fedoseyev** in Westeuropa bekannt. Das war die Zeit, wo über den Kritiken ihrer Konzerte „Ambivalente Spaziergänge“ stand oder „Zeit für leise Träume“.

Schon damals spielte sie hauptsächlich Brahms – wie jetzt auf ihrer Reitstadel-CD. Dessen späte Klavierstücke seien „Musik-Konzentrat pur“ sagt die Vinnitskaya über die späten Klavierstücke op. 76, die Rhapsodien op. 79 oder die sieben Fantasien op. 116, die sie auf ihre CD eingespielt hat. Sie empfindet diese Stücke als Essenz der Klavierkunst von Johannes Brahms – bewundert sogar vom Neutöner **Arnold Schönberg**. Mit vollem künstlerischen Ernst spielt Anna Vinnitskaya das dann auch, ohne alle plakativen Außerlichkeiten: so entsteht eine Faszination des Besinnlichen. Typisch, dass sie für den Einstieg in dieses CD-Programm eine Bach-Partita in der Transkription von der Violine aufs Klavier spielt: wie eine romantische Träumerei (erschieden bei alpha-classics).

Erst Anfang November war das **Danish String Quartet** wieder zu CD-Aufnahmen im Reitstadel. Dafür hatte den vier Herren aus dem Norden der Erfolg ihrer ersten Einspielung Mut gemacht: die wurde sogar vom **BR** in seinen Samstagstipps gelobt. Oder von *fonoforum*: „grandios, sphärendhaft leicht“. Übrigens bekommt von der Zeitschrift auch der Reitstadel mal Lob ab: „Wer im oberpfälzi-

schen Neumarkt im Reitstadel CDs aufnehmen darf, kann sich zu den gehobenen Vertretern der Branche rechnen.“

Nun, ein Anruf und eine Terminbuchung bei **Ulrike Rödl** vom Kulturamt tut's auch – aber forscht und wagemutig ist auf jeden Fall, was die vier Dänen auf ihrer CD (bei ECM New Series) vorlegen: allein schon die sphärendhaften Klänge des in London lebenden **Thomas Adès**.

Überhaupt ist das eine CD mit und für Entdecker-Mut: auch wenn **Per Nørgård** inzwischen schon den Rang eines Klassikers der Moderne hat oder **Hans Abrahamsen** aus zehn Präludien bestehendes Streichquartett Nr. 1 Bezug auf Minimalismus und Zwölftontechnik nimmt. Nordisches spielt das **Danish String Quartet** auch gern in seinen Konzerten: subtile Klangstrukturen auf höchstem Niveau.

Als **Yulianna Avdeeva** ihre Bach-CD im Reitstadel eingespielt hat, hat die gebürtige Moskauerin, die heute in München lebt, es auf den Punkt gebracht und Bachs Werk mit einem „Universum“ verglichen. Jetzt liegt brandneue die fertige CD vor und enthält drei Meisterwerke für „Clavier“.

Die Gewinnerin des **Warschauer Chopin-Wettbewerbs** hat in den letzten Jahren eine fulminante Karriere gerade im Bereich der Alten Musik gemacht, war bei den **Salzburger Fest-**

spielen und inzwischen ihre dritte CD vorgelegt. Bestechend ist ihr präziser, klarer Anschlag, mit dem sie Bach virtuos und analytisch vorträgt. Ihre technischen Möglichkeiten sind bei der „Englischen Suite Nr. 2“, der „Toccata“ BWV 912 und der Ouvertüre im französischen Stil BWV 831 praktisch unbegrenzt. Aber trotzdem nicht von kalter Pracht, sondern von elegantem Schwung und barocker Brillanz.

Man merkt: **Yulianna Avdeeva** kommen, ohne dass sie sich auf stilistisch fragwürdige Romantizismen bei Bach einließ, ihre besonderen Erfahrungen mit Chopin zugute: die setzt sie bei ihrem **Bachspiel** ganz wunderbar um. (Label **Mirare**, Best. Nr. **MIR 328**)

Nicht „im Reitstadel aufgenommen“ – aber trotzdem muss diese neue CD in unseren winterlichen Empfehlungen vorkommen. Gerade eben ist **Franz Schuberts „Winterreise“** in der Interpretation des Tenors **Tilman Lichdi** und des Gitarristen **Klaus Jäckle** unter Lichdis eigenem Label erschienen. Beide Künstler, die sich bei einer **Nürnberger Opernproduktion** kennenlernten, haben den Liedzyklus im **Januar 2017** in **Neumarkts** neuem evangelischen Pfarrheim vorgestellt und ihn dann im heimischen **Bretzfeld** aufgenommen.

Das Besondere: **Wilhelm Müllers** todtraurige Gesänge werden nicht vom Klavier, sondern mit der Gitarre begleitet. Das passt sehr konsequent zu diesem einfachen, frierenden **Wandersburschen**, der durch **Schnee** und **Eis** zieht. Vielleicht hat sich **Schubert**, als er die „Winterreise“ komponierte, selbst auf der Gitarre begleitet – eine **Vermutung**, die die beiden Künstler heute inspiriert hat. Es ist überdies eine CD mit **lokalpatriotischem Flair**:



Kulturpreisträger Uwe Mitsching empfiehlt besondere Aufnahmen aus dem Reitstadel. F.: Fritz Etzold

Lichdi hat einige Jahre in **Neumarkt** gelebt und war erst am **1. Oktober** zu einer Aufführung von **Haydns „Die Schöpfung“** hier – trotz seiner weltweiten Verpflichtungen (**Lichdi Records** Nr. **LR 720 259**).

Viel Freude beim Schenken und Hören der Reitstadel-CDs wünscht **UWE MITSCHING**

Widmungen

Werke von Schubert, Liszt, Schumann und Godowsky

William Youn, Klavier
Isabelle Catherine Vilmar, Sopran

Pianist **William Youn** und Sängerin **Isabelle Catherine Vilmar** ermöglichen interessante Vergleiche zwischen den Vokal- und Instrumentalfassungen. Repr.: dg